

aus Erwerbstätigkeit. Rund 290 000 Bedarfsgemeinschaften erhielten ausschließlich Leistungen für Unterkunft und Heizung nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch.

### **Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit**

112. Abgeordnete  
**Bärbel Höhn**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Welche juristischen Gutachten hat die Bundesregierung (Kanzleramt und Bundesministerien) bisher zu der Frage, ob eine Atomkraftwerklaufzeitverlängerung im Bundesrat zustimmungspflichtig wäre, extern in Auftrag gegeben, und stellt mir die Bundesregierung die in ihrer Hand befindlichen (vorläufigen) Gutachten bis zum 11. Juni 2010 zur Verfügung?

#### **Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser vom 11. Juni 2010**

Zur Frage der Zustimmungsbefähigung eines Gesetzes zur Verlängerung der Laufzeiten von Kernkraftwerken wurden vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ein Rechtsgutachten von Prof. Dr. Joachim Wieland und eine rechtsgutachtliche Stellungnahme von Prof. Dr. Dres. h. c. Hans-Jürgen Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts a. D., in Auftrag gegeben. Das Rechtsgutachten von Prof. Dr. Joachim Wieland und die rechtsgutachtliche Stellungnahme von Prof. Dr. Dres. h. c. Hans-Jürgen Papier dienen vorrangig der ressortinternen Meinungsbildung und sind nicht zur Veröffentlichung vorgesehen. Sie werden daher nur nach dieser Maßgabe zur Verfügung gestellt.

113. Abgeordneter  
**Ulrich Kelber**  
(SPD)
- Seit welchem Zeitpunkt nach der Antwort der Bundesregierung auf meine Schriftliche Frage 133 auf Bundestagsdrucksache 17/991 dürfen im Leitungsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) Vorlagen nicht mehr nur auf Papier, sondern auf elektronischem Wege im Dienstgang befördert werden, und welche Gründe haben die Leitung des BMU veranlasst, diese erneute Änderung der Methode des hausinternen Geschäftsverkehrs zu verfügen und damit den vorherigen Zustand wiederherzustellen?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin  
Ursula Heinen-Esser  
vom 9. Juni 2010**

Seit Beantwortung der Frage 133 auf Bundestagsdrucksache 17/991 haben sich keine Veränderungen ergeben.

114. Abgeordnete  
**Sylvia  
Kotting-Uhl**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Welche Erkenntnisse über nachträgliche bauliche Maßnahmen zum wirksamen Schutz von Atomkraftwerken vor Flugzeugabstürzen liegen dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) vor (gemeint sind nachträgliche bauliche Schutzmaßnahmen gegen Einwirkungen von außen, kurz EVA, nicht Vernebelungsanlagen etc.), und welche Studien haben das BMU, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und – nach den Erkenntnissen der Bundesregierung – auch die Bundesländer seit 2001 hierzu veranlasst?

**Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin  
Ursula Heinen-Esser  
vom 11. Juni 2010**

Die Bundesregierung hat hinsichtlich nachträglicher baulicher Maßnahmen zum Schutz von Kernkraftwerken vor Flugzeugabstürzen die Erkenntnis gewonnen, dass entsprechende Konzepte angesichts einer langen Planungs-, Prüfungs- und Bauzeit gerade bei den insofern weniger geschätzten älteren Kernkraftwerken innerhalb der gesetzlichen Restlaufzeit nicht mehr verwirklicht werden können. Deshalb hat das BMU keine eigenständigen Studien zu nachträglichen baulichen Maßnahmen veranlasst. Aus den Bundesländern ist bekannt, dass die schleswig-holsteinische Aufsichts- und Genehmigungsbehörde diese Frage konkret zum Kraftwerk Brunsbüttel hat untersuchen lassen.

115. Abgeordneter  
**Oliver  
Krischer**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Welche Anstrengungen unternimmt die Bundesregierung, um die sich aus den ab dem Jahr 2013 geltenden Regelungen zum europäischen Zertifikatehandel ergebende Diskriminierung der Wärmelieferung aus hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) gegenüber Einzelfeuerstätten auf Basis von Erdgas und Heizöl, welche nicht vom Zertifikatehandel erfasst werden, zu verhindern, und wie positioniert sie sich zu der Verabschiedung von brennstoffspezifischen Benchmarks, um diese Diskriminierung abzuschwächen?